

Sieger beim Deutschen
Lokaljournalistenpreis

Amtsblatt für den Kreis Böblingen

www.szbz.de

Preis 1,70 €

Dienstag, 5. Februar 2019

E 2967

TICKETS WWW.RESERVIX.DE | WWW.EASYTICKET.DE



ELVIS

Eine Veranstaltung des IBMA KLUB BÖBLINGEN E.V.
DEUTSCHLANDS BESTER ELVIS INTERPRET

NILS STRASSBURG
& THE ROLL AGENTS

22.2.2019
BÖBLINGEN KONGRESSHALLE

WWW.STUTTGART-LIVE.DE | 0711.550.660.77

Lokales

Offene Türen und Gespräche

Eine Theke, PC-Raum für Musikprojekte, Sofas zum Entspannen, der Hof zum Kicken und Basketballspielen – der Jugendtreff Geko in **Darmsheim** bietet vieles. Was noch geplant ist, steht auf **Seite 10**

Sz **Bz** **näher dran ...**
... auf 24 Seiten

Kultur

„Niemand ist völlig unmusikalisch“



Gipfel für mehr Wohnraum



Unter dem Motto „Schneller mehr Wohnraum schaffen“, ging der **Wohn Gipfel** im neuen V8 Hotel in **Böblingen** über die

Bühne. Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut trat als Referentin auf. Das Luftbild

zeigt das entstehende Wohnquartier Allmendäcker II in Maichingen. Mehr dazu auf **Seite 9**. – dk – /Bild: Stampe/A

Buchwald kehrt dem VfB Stuttgart den Rücken

Rücktritt als Aufsichtsrat –
Grund: gestörtes Vertrauensverhältnis

VON DIRK PREISS

STUTTGART. Guido Buchwald (58) kehrt dem VfB den Rücken. „Nach reiflicher Überlegung und einer Nacht ohne Schlaf habe ich entschieden, von meinen Ämtern als Aufsichtsrat der VfB Stuttgart AG und Botschafter des VfB Stuttgart mit sofortiger Wirkung zurückzutreten“, erklärte Buchwald.



Buchwald dpa

Als Grund nannte der Ex-Fußballprofi ein gestörtes Vertrauensverhältnis zu seinen Kollegen im Aufsichtsrat. „Der VfB lag und liegt mir immer am Herzen, und deshalb ist mir der Entschluss auch nicht leichtgefallen.“

Der Weltmeister von 1990 hatte im November mit Kritik an Sportdirektor Michael

Mehr Wohnraum – weniger Bürokratie

Böblingen: Wohngipfel unter dem Motto „Schneller mehr Wohnraum schaffen“ im neuen V8 Hotel



„Zukunft unter grünen Dächern“: Hier soll das Wohnquartier Allmendäcker II in Maichingen entstehen. Bild: Groß/A

Von unserem Redakteur Daniel Krauter

Unter dem Motto „Schneller mehr Wohnraum schaffen“ ging der Wohngipfel im neuen V8 Hotel auf dem Flugfeld über die Bühne. Ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sei eines der zentralen Anliegen der Wohnraum-Allianz Baden-Württemberg, machte die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut deutlich.

„Es muss schneller gebaut werden, um den so dringend benötigten Wohnraum in der Metropolregion Stuttgart schaffen zu können“, brachte gestern Vormittag die Initiatorin und Veranstalterin des Wohngipfels, Bärbel Falkenberg-Bahr (Bild: z), ihre Motivation als Maklerin und Bauträgerin auf den Punkt.

Bei der ganztägigen Veranstaltung im neuen V8 Hotel in Böblingen tauschten sich rund 200 Experten aus den Gemeinden und Kommunen, der Politik und der Immobilienbranche aus. Prominente Gastrednerin war die baden-württembergische Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau,

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum in Baden-Württemberg zu schaffen, sei eines der wichtigsten zentralen Anliegen der Landesregierung. „Deshalb haben wir auch auf meine Initiative hin die Wohnraum-Allianz Baden-Württemberg ins Leben gerufen“, machte die baden-württembergische Wirtschaftsministerin deutlich. „Wir erreichen unser Ziel nur, wenn wir alle Akteure des Wohnungsmarktes an einen Tisch bekommen. Aus diesem Grund finde ich diesen Wohnraumgipfel auf Initiative von Bärbel Falkenberg-Bahr eine ganz tolle Sache“, sagte Nicole Hoffmeister-Kraut.

gend benötigten Wohnraum zu schaffen“, so die Ministerin.

Es brauche mehr denn je konstruktive Lösungen zur Bewältigung des Wohnungsmangels. Gerade in den Ballungsräumen seien Mieten und Immobilienpreise zum Teil deutlich gestiegen. Es fehlten insbesondere günstige Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen. „Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum kann nur gedeckt werden, wenn wir den Wohnungsbau als gesamtgesellschaftliche Aufgabe aller am Wohnungsbau beteiligten Partner verstehen“, sagte Nicole Hoffmeister-Kraut.

Entschlacken und überarbeiten

Bei einer Podiumsdiskussion mit Bärbel Falkenberg-Bahr, Gabriele Reich-Gutjahr und Tobias Wald stand der Einfluss der Politik zur Schaffung von Wohnraum im Fokus. Der CDU-Landtagsabgeordnete Tobias Wald hat als Vorsitzender des zuständigen Rachausschusses das wohnungsbaupolitische Papier der CDU Baden-Württemberg erarbeitet. „Unter dem Motto 'Mehr Wohnraum - weniger Bürokratie' setzen wir als CDU neue Impulse. Die Bauleitplanung muss entschlackt werden. Auch die Gemeindeordnung muss überarbeitet werden. Denn die Kommunen ertrinken in zu vielen fachgesetzlichen Normen. Das steht der schnellen Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbeflächen im Weg. Wir brauchen vor allem mehr Bauflächen. Deshalb müssen zusätzliche Flächen mobilisiert werden. Dadurch können wir für Entspannung auf dem Wohnungsmarkt sorgen“, sagte Tobias Wald. Wohnen sei Heimat. Und bezahlbares Wohnen Sorge für sozialen Frieden, so der CDU-Landtagsabgeordnete.

Gabriele Reich-Gutjahr, wohnungsbaupolitische Sprecherin der FDP/DVP-Fraktion, sind vor allem die vielen Bauvorschriften ein Dorn im Auge: „In den 90er Jahren gab es rund 5000 baurechtliche Vorschriften. Heut-

zutage sind es 20 000. Die wenigen verfügbaren Flächen stellen neben den rechtlichen Hürden das zentrale Nadelöhr beim Wohnungsbau dar. Es wird uns nicht gelingen, die dringend benötigten Wohnungen zu bauen, wenn wir nicht bedeutend mehr Fläche gewinnen können. Dazu brauchen wir Erleichterungen im Baurecht, die über die zu kurzfristigen Pläne der Landesregierung hinausgehen.“ Aber auch die Hoheit und Freiheit kommunaler Flächenplanung müsse gestärkt werden. „Vor Ort weiß man am besten Bescheid, wo die Bedarfe und Potentiale liegen“, sagte Gabriele Reich-Gutjahr.

Die Initiatorin des Wohngipfels, Bärbel Falkenberg-Bahr (Bild: z), möchte erreichen, dass „die Entscheider bei den Städten und Gemeinden ihren Ermessensspielraum ausschöpfen und eine Kultur des Wollens gelebt wird.“ So erhoffe sie sich durch die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Politik gemeinsam Weichen für den Wohnungsbau zu stellen.



„Wir müssen schneller und effektiver den so wichtigen zusätzlichen Wohnraum schaffen und schneller Missverständnisse aus dem Weg räumen“, sagte Bärbel Falkenberg-Bahr. Ihrer Meinung nach gibt es in Deutschland zu viele Hürden durch unzählige Bauvorschriften und Regeln. „Es gibt Gemeinden, mit denen die Zusammenarbeit vorbildlich ist. Allerdings gibt es auch Gemeinden, da dauert es sehr lange, bis Baugenehmigungen erteilt werden“, so Bärbel Falkenberg-Bahr.

Kommentar

Besseres Klima für Bauherren

Wohnungsnot: Nichts drückt viele Menschen derzeit mehr als das Thema Wohnen. Die einen sind in Not, weil sie mit vielen anderen um eine freie Wohnung buhlen. Und die anderen



Von Chefredakteur Jürgen Haar

sind schon lange auf der Suche, weil sie keine Wohnung oder ein Haus im Rahmen ihres Budgets finden. Die Wohnungsnot ist nicht vom Himmel gefallen, sie ist an vielen Gründen hausgemacht. Und wieder einmal sind diejenigen, die die Probleme lösen sollen, die Problemverursacher. Sie sitzen an den Kabinetttischen und in den Parlamenten. Das fängt schon damit an, dass das politische Personal in Deutschland ein Faible für das städtische Mi-

lieu hat, der ländliche Raum dagegen wird abgehängt. Langsames Internet, kein Laden mehr und jede Stunde kommt vielleicht mal ein Bus. Kein Wunder, dass alle in die Stadt wollen.

Dort sind die Flächen für neue Wohngebiete knapp. Wird dann doch mal ein neues Areal ausgewiesen, müssen sich Privatleute und Bauträger mit ein paar Tausend Vorschriften und Verordnungen rumschlagen. Das alles macht das Bauen teurer und damit auch die Mieten. Wir brauchen also ein besseres Klima für Bauherren und nicht unbedingt eine Verordnung zur Fassadenbegrünung.

Wenn man aber sieht, wie schwer sich die grün-schwarze Landesregierung in Stuttgart damit tut, die Landesbauordnung zu modernisieren, fällt es schwer daran zu glauben, dass die Politik den Ernst der Lage kapiert hat.

juergen.haar@szbz.de